

Javier Álvarez Fuentes ist ein Dirigent, dessen künstlerischer Weg ihn von Chile über Argentinien nach Deutschland geführt hat. Aus diesen unterschiedlichen musikalischen Kontexten ist eine Arbeitsweise entstanden, die musikalische Sorgfalt, Probenerfahrung und ein besonderes Bewusstsein für die Beziehung zwischen Partitur, Orchester und dem jeweiligen kulturellen Umfeld verbindet.

Er arbeitete mit dem Orquesta Usach in Santiago de Chile sowie mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie in Deutschland. Im Rahmen akademischer und professioneller Projekte in Europa arbeitete er außerdem mit Ensembles und Musikerinnen und Musikern, die mit Institutionen wie den Düsseldorfer Symphonikern, den Rheinischen Sinfonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Bergischen Symphonikern und der Filarmonica de Stat Dinu Lipatti verbunden sind. 2024 nahm er an einer Masterclass mit Karel Mark Chichon und der Filarmónica de Gran Canaria teil.

Seit 2022 leitet er das Hofgartenorchester Bonn sowie das Orchester Opus 125 in Mönchengladbach. Mit Opus 125 dirigierte er Programme wie *Así suena España*, *Tänze der Welt* und *Vom Sommernachtstraum ins Morgenland*. In diesen Projekten verband er sinfonisches Repertoire mit Workshops, Schulen, jungen Musikerinnen und Musikern, lokalen Medien, szenischen Elementen und erweiterten Konzertformaten. Damit führt er eine Arbeitsweise fort, die er in Rosario kennengelernt hat: das Konzert nicht nur als künstlerisches Ergebnis zu verstehen, sondern auch als Prozess der Vorbereitung, institutionellen Vernetzung und Begegnung mit einer Gemeinschaft.

Zwischen 2015 und 2018 arbeitete er in Argentinien als Assistent von David del Pino Klinge, in einer prägenden Phase praktischer Ausbildung im Umfeld des Orquesta Sinfónica Provincial de Rosario und weiterer südamerikanischer Orchester. Diese Zeit ermöglichte ihm einen unmittelbaren Einblick in den Alltag einer Orchesterinstitution: die Vorbereitung von Repertoire, die Planung von Proben, die Zusammenarbeit mit Musikerinnen und Musikern, die Abstimmung mit künstlerischen Teams und die Entwicklung musikalischer Projekte unter realen Produktionsbedingungen.

Neben seiner Tätigkeit am Pult ist Javier Álvarez Fuentes an Projekten der Musikvermittlung beteiligt, darunter musik+ in Mönchengladbach mit Gesprächskonzerten in der Zentralbibliothek / im Wandelsaal. Darüber hinaus arbeitet er an der Deutschen Oper am Rhein, wo er seine Kenntnis der internen Abläufe einer musikalischen Institution erweitert hat — von Archivarbeit und Materialvorbereitung bis hin zur täglichen Koordination künstlerischer Prozesse.

Seine musikalische Ausbildung begann in Santiago de Chile, wo er Querflöte bei José Ignacio Orellana und später Komposition bei Andrés Maupoint an der Universidad de Chile studierte. Diese frühen Studien prägten sein Interesse an Struktur, Form und der inneren Arbeit an der Partitur — Aspekte, die er später im Rahmen seines Dirigierstudiums an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf bei Rüdiger Bohn vertiefte. Dort entwickelte er eine Arbeitsweise, die sich mit Analyse, Klangvorstellung und der Beziehung zwischen Partitur, Geste und Klang auseinandersetzt.

Sein Repertoire umfasst Werke von Mozart, Haydn, Beethoven, Schubert, Mendelssohn, Dvořák, Falla, Rodrigo sowie lateinamerikanisches Repertoire, mit besonderem Augenmerk auf Form, Phrasierung, Artikulation und klangliche Klarheit.

Seine heutige Tätigkeit verbindet Dirigieren, musikalische Vorbereitung, institutionelle Projektarbeit und Kommunikation mit dem Publikum — getragen von einer Arbeitsweise, die aus seiner akademischen Ausbildung in Deutschland und seiner praktischen Erfahrung mit Orchestern in Südamerika und Europa hervorgegangen ist.